CopKidz

Die Kinder des Rechts

Von abgemeldet

Kapitel 6: Veränderungen und Aufbruch

Kapitel 6

Veränderungen und Aufbruch

Ein wenig später stand Zen mit Takoe in Silests Zimmer.
"Schön, dass ihr beide nun hier seit. Ich habe euch sehr wichtige Dinge zu sagen."
Zen wusste schon ungefähr worum es ging, doch Takoe war natürlich etwas verwirrt.
"Ich möchte euch nicht lange mit großen Reden aufhalten, also komme ich gleich zur Sache. Zen," Silest sah ihn an, "du kannst es sicher kaum erwarten aufzubrechen."
Er nickte. "Nun am besten ist ihr beide macht euch morgen früh auf den Weg. Ich werde alles dafür vorbereiten lassen. Ihr braucht Rüstungen und Waffen. Da draußen ist es sehr gefährlich."
"Ich brauch keine Rüstung, Priesterin. Ich habe meinen Gürtel," Zen zeigte auf den silbernen Hosenschmuck.
"Ein heiliges Artefakt?" fragte Silest.
"Nee. Technik... also ja. Für euch ein heiliges Artefakt."
Takoe wandte sich an die Frau, die über all die Jahre so etwas wie ihre Mutter geworden war: "Warum sprecht Ihr von "wir"?"
"Du wirst ihn begleiten müssen Takoe."
"Was? Warum?! Ich will nicht weg! Ich liebe unser Dorf und die Bewohner. Ich bleibe hier!"
"Takoe." Silest sprach in einen warnenden Ton der keine Widerede gelten ließ. Sofort wurde Takoe ruhig und Silest erklärte: "Es ist dein Schicksal Zen zu begleiten, Takoe. Schon zu deiner Geburt gab es diese Vorhersage unseres Dorfältesten."
"Vorhersage?" fragten Zen und Takoe gleichzeitig.
"Ja, richtig. Damals hat er prophezeit, dass Takoe den jungen Krieger mit den eisigen Lichtaugen begleiten müsste. Er sei der Sohn einer Göttin und würde uns alle retten."
Also jetzt war sich Zen sicher. Er war in einem RPG. Ohne Zweifel! Der Sohn einer Göttin. Er musste lachen. Ja seine Mutter war schön und hatte die gleiche Haarfarbe und Augen wie er, aber deswegen war sie ja noch lange kein Gott. Aber "eisige Lichtaugen" das klang super! So schön heroisch.
"Ich möchte ja nicht undankbar erscheinen, aber wieso sollte ich diese Welt retten wollen?"

"Du wirst nicht darum herum kommen, Zen. Denn auf den Weg zu deinem Ziel wirst du, dass einfach erledigen müssen um weiter zu kommen beziehungsweise das wird dir zur Rückkehr verhelfen."
"Das klingt für mich nach Erpressung."
Silest lachte: "Aber nein mein mutiger Zen. Glaube mir du wirst für diese Reise noch sehr dankbar sein. Doch nun geht und genießt eure letzen Stunden hier."
Sie gingen hinaus und sofort lief Takoe ins Dorf. Zen vermutete zu Herr Viu, dem Heiler. Weil er nicht wusste was er sonst machen sollte ging er ebenfalls ins Dorf um sich dort etwas umzusehen. Während er so durch die Gassen und über die Brücken streifte dachte er nach. Takoe tat ihm leid. Als Silest ihm eröffnet hatte, dass sie ihn begleiten würde war das zwar ein Schreck gewesen, aber er hatte sich damit abgefunden. Dass Takoe deswegen totunglücklich wurde, hatte er gar nicht bedacht. Wegen ihm musste sie aus ihrer Heimat weg und die Menschen hinter sich lassen, die sie liebte, damit er zu den Menschen gehen konnte die ER liebte. Das war doch nicht gerecht. Vor allen Dingen, wie sollte Takoe denn wieder zurück kommen. Allerdings, wenn er diese Welt retten würde, wäre sie ja wieder sicher und Takoe auch. Immerhin reichte dieser Grund aus Zens Gewissen zu beruhigen.

Am Abend als Zen im Bett lag hörte er schluchzen vom Garten her. Er wusste, dass es Takoe war, aber er konnte nicht zu ihr gehen. Er wusste nicht wie er sie trösten sollte, also versuchte er es lieber gar nicht. In dieser Sache würde er wahrscheinlich alles noch schlimmer machen. Andererseits ließ ihn Takoes Trauer nicht einschlafen. Er stand auf und ging ins Bad ... Was sollte er bloß machen? Takoe tat ihm sehr leid und er war ja auch noch schuld daran, dies lastete natürlich gleich nochmal so schwer. Als er sich im Spiegel ansah kam ihm eine Idee. Er zog sich an und lief nochmal hinunter ins Dorf.

Die ersten Sonnenstrahlen zogen über die Dächer und tauchten den Tempel in ein warmes goldenes Licht. Er war verlassen, denn alle waren hinunter zum Tor gegangen um Takoe und Zen zu verabschieden. Allen war sofort aufgefallen, dass Zen eine neue Frisur besaß. Er hatte sich die Haare kurz geschnitten nur das strähnige Pony war so wie vorher. Takoe beachtete es nicht weiter sie war zu sehr damit beschäftigt sich von ihren Schwestern zu verabschieden. Jede einzelne nahm sie in den Arm und Zen ließ sie. Er wusste, dass sie sie so schnell nicht wiedersehen würde. Takoe verabschiedete sich auch von den Dorfbewohnern, doch Herr Viu sparte sie aus, würdigte ihn keines Blickes. Das kam Zen spanisch vor. Als sie losgingen drückte Priesterin Silest Takoe einen langen Stab mit kunstvollen Schnitzereien und einem großen golden Steinen in der oberen Einfassungen: "Lerne damit umzugehen, Takoe. Behandle ihn gut, dann wird er dir viel nützen." Das waren die letzten Worte. Sie drehten sich um und gingen los. Als das Dorf außer Sichtweite war fragte Zen sofort Takoe, warum sie sich nicht von Herr Viu verabschiedet hatte. "Weil er gestern gesagt hat, es wäre richtig so, als ich ihm von unserer bevorstehenden Reise erzählt habe. Dann sagte ich ihm ich wolle nicht gehen und er meinte es wäre Zeit mich nicht mehr wie ein Kind aufzuführen! Stell dir das mal vor. Ich mochte ihn so gern und er stößt mich einfach so von sich, als wäre ich nur ein Quälgeist." Ihre Augen wurden feucht. Erst nach einer Weile antwortete Zen: "Ich glaube er wollte dir nur Mut machen damit du mit mir gehst."
Sie blieb stehen und weinte nun endgültig. Sie schluchzte: "Ja ich weiß." Als sie sich etwas beruhigt hatte nahm sie ihr Gesicht aus den Händen und sah Zens Hand die seinen abgeschnitten Zopf ihr entgegenhielt. Sie sah ihn etwas verwirrt an.

"Ich hab mal gelesen, dass es so eine Art Talisman für jemanden ist, wenn man ihm seine Haare schenkt. Ich wollte dich damit ein wenig aufmuntern, weil du gestern geweint hast." Er wurde irgendwie verlegen und sah auf den Boden: "Na ja du hättest bestimmt lieber eine Strähne von Herrn Viu nicht wahr?" Er versuchte zu lächeln was ihm nicht ganz gelang. Wie er so verlegen dastand und ihr versuchte eine Freude zu machen ließ Takoe einen Moment weich werden, aus einer Kurzschlusssituation heraus umarmte sie ihn schnell aber fest und innig, dann nahm sie den Zopf und drückte ihn an ihre Brust: "Vielen Dank, Zen. Das bedeutet mir sehr viel, ehrlich." Er ging schnell vorraus, er wollte nicht, dass Takoe sein hochrotes Gesicht sah. Er wurde grade zum ersten Mal von einer Frau umarmt mal abgesehen von seiner Mutter. Takoe schloss zu ihm auf und gemeinsam gingen sie durch den Wald. Sie mussten das Gebirge im hohen eisigen Norden erreichen. Und das war ein sehr, sehr langer Weg. Zu Fuß würden sie Wochen brauchen, aber da mussten sie durch. In ihren Rucksäcken befand sich der Reiseproviant, ein paar Werkzeuge, eine Decke für jeden und noch einige andere Kleinigkeiten. Takoe verwaltete das Geld von ihnen beiden. Schon jetzt war sicher, dass es nicht ausreichen würde. Sie mussten also nach Möglichkeit ihr Essen selbst jagen und womöglich kleine Zwischenjobs annehmen, was das ganze nur noch mehr verzögern würde. Dies war sehr ärgelich, aber es blieb ihnen nichts anderes übrig. Takoe schielte zu Zen hinüber. Er hatte ja jetzt neue Sachen an die nicht mehr ganz so auffielen. Priesterin Silest hatte sie ihm besorgt und ihn überredet die getönten Gläser (Sie meinte seine Sonnenbrille) abzunehmen. Er trug ein schwarzes hautenges Oberteil, und darüber eine offene, schwarze Weste mit einigen unauffälligen Stickereien. Außerdem ein schwarzes Halstuch und eine weite Lederhose, die er sich in seine neuen Stiefel ebenfalls aus Leder, gesteckt hat. Er trug auch noch ein besticktes Band um seine Stirn damit der Schweiß ihm nicht in die Augen lief. In diesen dunklen Sachen fiel er ihm Wald kaum auf. Takoe hingegen war ein flammenroter Fleck. Sie hatte sich kurze Hosen angezogen, aber um ihre Beine zu schützen hohe Stiefel bis über die Knie geschnürt. Über ihrem leichten Top hatte sie sich das Banner ihres Tempels aus durchsichtigem Stoff übergeworfen. Ihre Mähne hatte sie zu einem hohen Zopf gebunden und die golden Creolen an ihren Ohren glitzerten wie die Stickereien auf ihrer Kleidung fröhlich in der Sonne.

- -

Ich hoffe das Kap hat euch gefallen. Viel ist es nicht tut mir leid, aber im nächsten Kap gibt's eine kleine Überraschung ^.~ .
Tja noch einmal hab ich Zens und Takoes Äußeres verändert. Ein gewisser jemand hat sich über Zen Aussehen beschwert. Er sähe aus wie Itachi. Jetzt hast du deinen Willen. (Ja dich meine ich, du weißt schon dass ich dich meine =.= *namen nicht nennen will*)

Na ja dieses Kap ist ansonsten sehr ereignungslos. So mit das langweiligste von allen, aber vielleicht liegt das daran, dass ich ausnahmsweise nicht meine Hauptfigur gequält habe. (Ist euch das überhaupt aufgefallen? T_T) Das fiel mir sehr schwer meinen kleinen Zenni mal in Ruhe zu lassen. Dafür fallen in den nächsten Kaps nur so die Hammerschläge des Schicksal auf ihn ein und werden ihn zermürben muwahahahaha... *hust hust*

Nya mache ich mich mal an Crazy Boys ran. ^.~ CYA

Divaleinschen